



In die Nachtbusse in Richtung Landkreis steigen schon jetzt viele Fahrgäste ein. Eine Ausweitung ist derzeit nicht geplant. Fotos: Jaumann (2)/Sperger (4)

# Landkreis bremst den Nachtbus aus

**VERKEHR** Der Ruf nach mehr Nachtbussen im Raum Regensburg wird von verschiedenen Seiten lauter. Tanja Schweiger spricht von einer kostspieligen Sache.

VON MICHAEL SPERGER, MZ

**REGENSBURG.** Je später die Nacht, desto weniger werden die Busse. Ein Problem, das jeder kennt, der am Wochenende gerne in der Stadt feiern geht. Nachdem die Stadt Regensburg gemeinsam mit dem RVV ihr Angebot an Nachtbuslinien nach dem Testbetrieb ausbaut, werden auch Forderungen für den Landkreis laut.

„Es sind zwar auch Optimierungen für die Nachtschwärmerlinien der Regionalbusse vorgesehen, doch der Landkreis müsste sich an dem Projekt viel stärker beteiligen“, sagt Stefan Christoph, der Stadt-Vorsitzende der Grünen. Auch der Stadtjugendring beäugt das Verhalten der Vertreter des Landkreises eher kritisch. „Der Landkreis wäre nun in der Pflicht, weitere Schritte zu unternehmen. Der Nachtbus sollte auch dort endlich an Fahrt aufnehmen“ sagt deren Vorsitzender Philipp Seitz.

**„Bereits ein sehr gutes Angebot“**

Für den Busverkehr im Landkreis Regensburg ist die Gesellschaft zur Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg (GFN) zuständig. „Unser Verwaltungsrat hat sich erst vor kurzem mit dem Thema auseinandergesetzt. Wir sind aber weiterhin der Meinung, dass die zehn Nachtschwärmerbusse um 0 Uhr und um 1.15 Uhr bereits ein sehr gutes Ange-

„Wir haben im Abend- und Nachtangebot noch einige Hausaufgaben zu machen.“

JOSEF WEIGL, GESCHÄFTSFÜHRER GFN



**JUNGE BÜRGER IM LANDKREIS WOLLEN MEHR ANGEBOT**



► **Sebastian Ernst** ist aus Mintraching. „Am Samstag geht der letzte Bus aus der Stadt nach Mintraching um 18.30 Uhr. Ein Nachtbusangebot ist also schlicht nicht verfügbar“, erklärt der Student. Er würde schon einen Bus um Mitternacht begrüßen, sagt er.



► **Elisabeth Angerer** fährt von Thalmassing aus am Wochenende oft in die Stadt. „Das Angebot des RVV könnte noch ausgeweitet werden. Dazu müssten aber mehr Leute die vorhandenen Busse nutzen“, sagt sie. Die Busse nach Thalmassing seien oft menschenleer.



► **Lisa-Marie Ebentheuer** wohnt in Thalmassing. „Es ist ein guter Anfang, dass ich am Wochenende um 0 Uhr noch nach Hause komme. Später bleibt nur die teure Alternative Taxi“, sagt die 18-Jährige. Auch tagsüber gäbe es auf manchen Linien Verbesserungsbedarf.



► **Simon Ettl** nutzt häufig die Busverbindung aus Piesenkofen. „Bis 1 Uhr ist die Verbindung gut. Danach sitze ich in der Stadt fest. Eine spätere Alternative wäre wünschenswert“, sagt der 20-Jährige. Auch zum Bahnhof Obertraubling gäbe es keine Umsteige-Möglichkeit.

bot für den Landkreis bieten“, erklärt Geschäftsführer Josef Weigl. Im Vordergrund stehe im Moment die Durchführung der Angebotsverbesserungen im normalen Betrieb.

Die bisherigen Nachtschwärmer-Busse decken einen großen Teil des Landkreises ab. Gemeinden wie Mintraching oder Brennbere bleiben aber auch hier bisher außen vor. In diese Gemeinden fahren am Wochenende nach 18.30 Uhr keine Busse mehr aus Regensburg. „Wir haben auch im Abend- und Nachtangebot noch einige Hausaufgaben

zu machen“, gibt Weigl zu. „Dieser Teil des Landkreises sollte auf jeden Fall besser angebunden werden“, erklärt auch Maria Scharfenberg, die stellvertretende Landrätin.

Mehr Glück hatte die Gemeinde Pentling. Nach der Ausweitung des Nachtbus-Angebots im Stadtbereich hat nun auch Pentling aufgrund seiner Nähe zu Regensburg eine Nachtbus-Linie. „Wir haben uns darüber sehr gefreut. Alle sind sicher, dass die Linie von unseren Jugendlichen genutzt wird“, sagt Pentlings Bürgermeisterin Barbara Wilhelm. Das Defizit aus dem Nachtbetrieb übernimmt die Stadt Regensburg. Für das Testjahr entstand ein Minus von 158 000 Euro.

Anders soll es im restlichen Landkreis laufen. „Wenn eine Landkreismunicipal ein Angebot über den normalen Bedarf hinaus wünscht, würde die GFN es einrichten. Voraussetzung wäre, dass sich die Gemeinde an den Fehlbeträgen substantiell beteiligt“, erklärt Weigl. Die Initiative müsse dabei von den Gemeinden ausgehen.

Siegfried Böhringer, Bürgermeister von Regenstauf, denkt über ein solches Angebot in seinem Markt nach. „Der Antrag wurde im Marktgemeinderat gebracht und wird nun geprüft. Plan ist eine Testphase, an der sich auch die Stadt Maxhütte-Haidhof beteiligen will“, erklärt Böhringer.

Landrätin Tanja Schweiger erteilt dem gesamten Landkreis keine endgültige Absage. „Wir würden eine Ausweitung prinzipiell schon begrüßen. Aber wir sind nicht so weit, den gesamten Raum abdecken zu können“, sagt Schweiger. Im Landkreis sei das Thema weitaus spezieller als im Stadtgebiet und zudem kostspielig.

**Der Bedarf ist vorhanden**

Vonseiten der GFN heißt es, man wolle das Angebot auf die neuen Linien im Stadtverkehr anpassen. „Es ist angedacht, die zehn Nachtbusse einheitlich um 1.35 Uhr starten zu lassen. Somit werden Dopplungen im Stadtgebiet verhindert“, sagt der Geschäftsführer. Außerdem stünde die Linienführung auf dem Prüfstand.

„Die Richtungen bleiben gleich. Wir können aber überlegen, welche Haltestellen wir auf der Route eventuell zusätzlich bedienen können“, erläutert Weigl. So könnten Dörfer wie Thalmassing, Brennbere oder Mintraching, die am Wochenende nach 0 Uhr kein Bus mehr anfährt, in den Fahrplan aufgenommen werden.

Im südlichen Teil des Landkreises ist der Bedarf an Nachtschwärmer-Linien vorhanden. So auch in Thalmassing. „Ab einer gewissen Stunde haben Jugendliche keine Chance mehr, aus der Stadt zu kommen“, meint Franz Wudi, 2. Bürgermeister von Thalmassing. Er bemerkt jedoch auch, dass schon jetzt zu manchen Zeiten die Busse in die Dörfer fast leer seien. „Einen Versuch wäre es aber auf jeden Fall wert“, sagt Wudi.